

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH
Prof. Dr. Renate Köcher

FREIRAUM

FÜRS

LEBEN

*Die R+V Frauen
Zukunftsvorsorge*

Pflegeleistungen und Pflege- erfahrungen von Frauen

Präsentation der R+V-Studie "Weil Zukunft Pflege braucht"

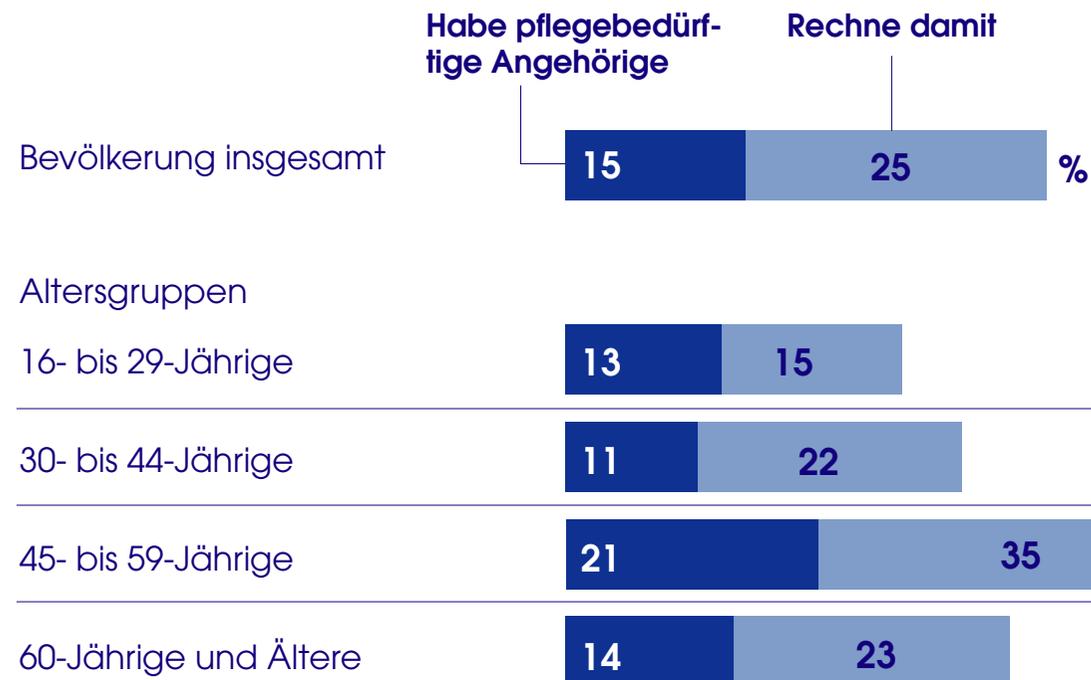
Berlin, 4. Dezember 2012



IfD Allensbach
Institut für Demoskopie Allensbach

Pflegebedürftige Angehörige – für viele eine aktuelle Herausforderung

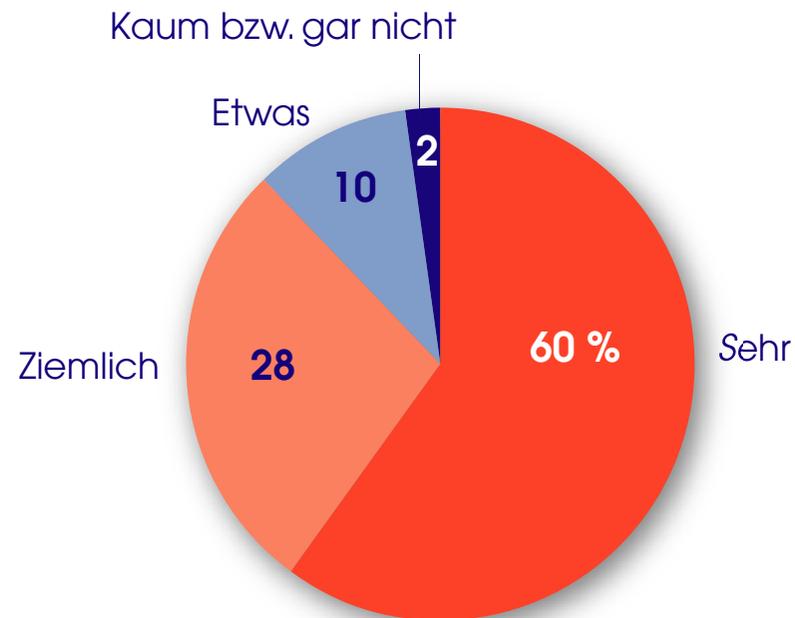
Frage: "Haben Sie zurzeit pflegebedürftige Familienangehörige, oder rechnen Sie damit, dass in den nächsten 5 bis 10 Jahren ein Familienangehöriger pflegebedürftig wird, oder weder noch?"



Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema

Frage: "Wie sehr beschäftigt Sie der Gedanke, dass jemand aus Ihrer Familie in den nächsten Jahren vermutlich pflegebedürftig wird? Beschäftigt Sie das ..."

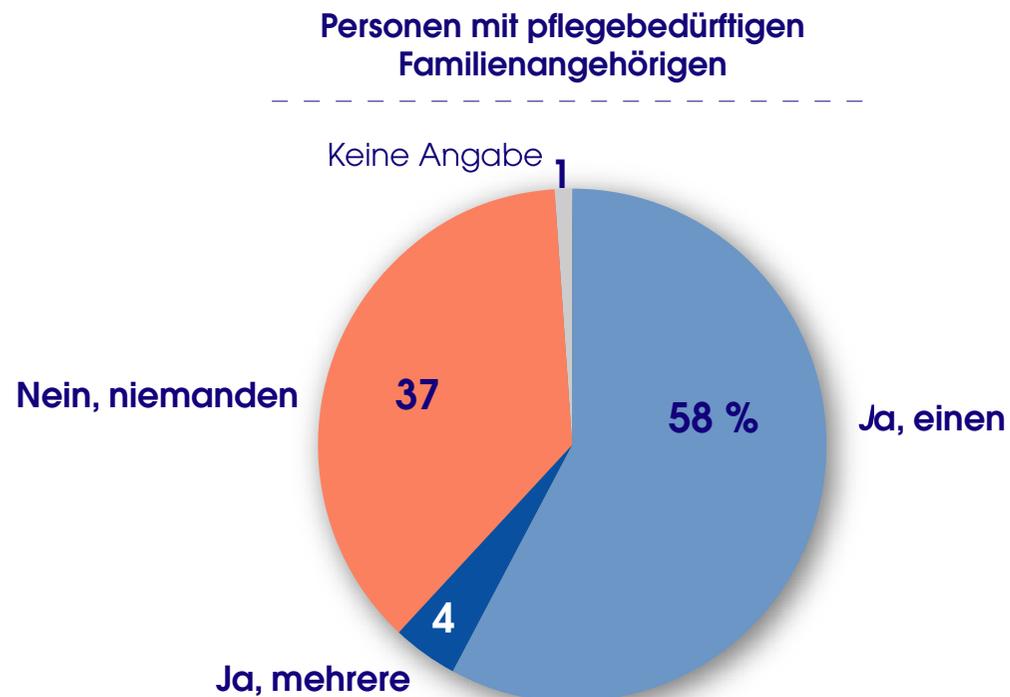
**Frauen, die mit Pflegebedürftigkeit
von Familienangehörigen rechnen**



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Frauen, die mit Pflegebedürftigkeit von Familienangehörigen rechnen
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6243

Die meisten stellen sich der Herausforderung

Frage: "Pflegen Sie Familienangehörige, die alt oder pflegebedürftig sind, ich meine, dass Sie sie betreuen und sich regelmäßig um sie kümmern?"



Pflege und Beruf schwer zu vereinbaren

Frage: "Wie ist Ihr Eindruck: Lassen sich bei uns in Deutschland Pflege und Beruf alles in allem gut miteinander vereinbaren, oder nicht so gut?"

	2010	2012
	%	%
Gut vereinbaren	7	8
Nicht so gut	74	76
Unentschieden, weiß nicht	19	16
	100	100

Zunehmend wichtiger: die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf verbessern

Frage: "Wie wichtig finden Sie es, dass es Berufstätigen erleichtert wird, Angehörige zu pflegen?
Finden Sie das ...?"

Falls 'sehr wichtig', 'wichtig' bzw. 'weniger wichtig': "Und wer kann Ihrer Meinung nach am meisten dafür tun, dass es Angehörigen erleichtert wird, Pflege und Beruf zu vereinbaren: der Staat, die Unternehmen oder die Familie selbst?"

	2010 %	2012 %
"sehr wichtig"	41	60
"wichtig"	46	33
"weniger wichtig"	6	3
Staat	72	78
Unternehmen	51	55
Familien	34	33
Unentschieden, keine Angabe	5	3
"gar nicht wichtig"	1	x
Unentschieden, keine Angabe	6	4
	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10053 und 10097

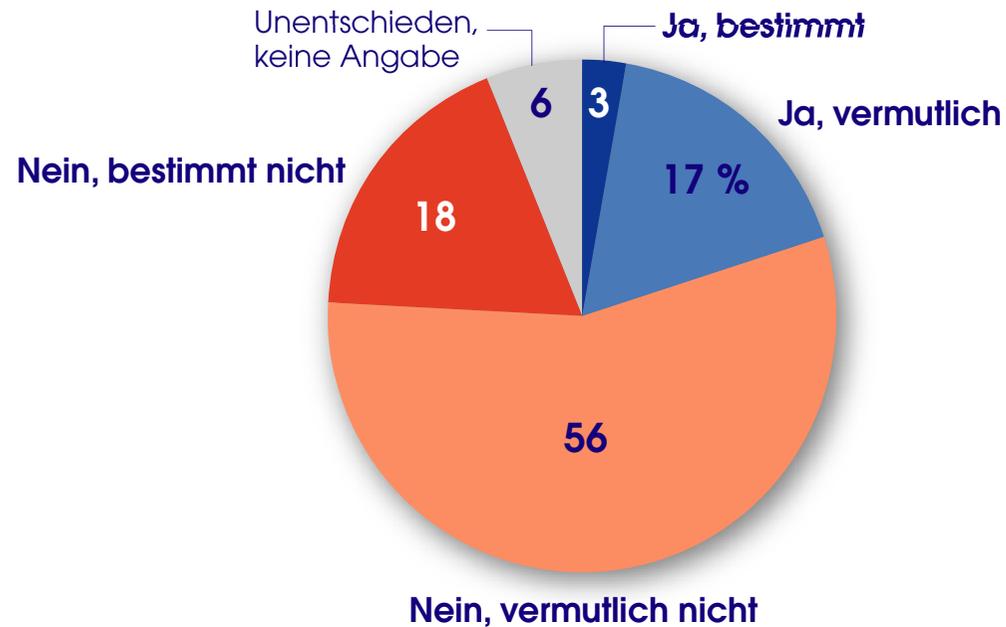
x = weniger als 0,5 Prozent

© IfD-Allensbach

Zweifel an der Leistungsfähigkeit des Staates

Frage: "Glauben Sie, dass es der Politik gelingen wird, längerfristig eine gute Versorgung für alle Pflegebedürftigen sicherzustellen? Würden Sie sagen ..."

Frauen, die Familienangehörige pflegen



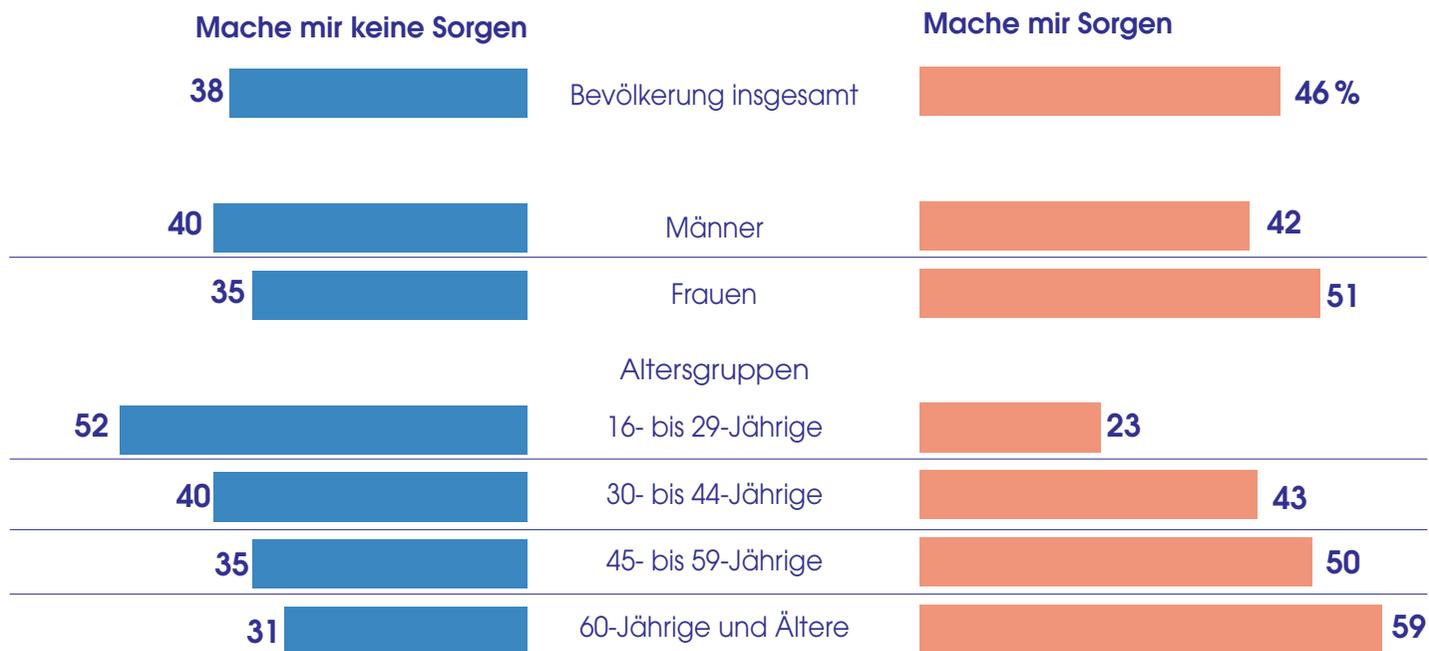
Auseinandersetzung mit dem Thema Pflege und der finanziellen Absicherung für diese Situation

Frage: "Einmal ganz allgemein gefragt: Machen Sie sich manchmal Gedanken über das Thema Pflege und finanzielle Absicherung für den Pflegefall? Würden Sie sagen ..."

	Bevölkerung insgesamt	Altersgruppen			
		16- bis 29- Jährige	30- bis 44- Jährige	45- bis 59- Jährige	60-Jährige und Ältere
	%	%	%	%	%
"ja, oft"	26	6	10	25	49
"ja, manchmal"	37	21	44	44	35
"ja, selten"	36	70	46	30	15
Unentschieden, keine Angabe	1	3	x	1	1
	100	100	100	100	100

Weit verbreitet Sorgen über die finanzielle Absicherung

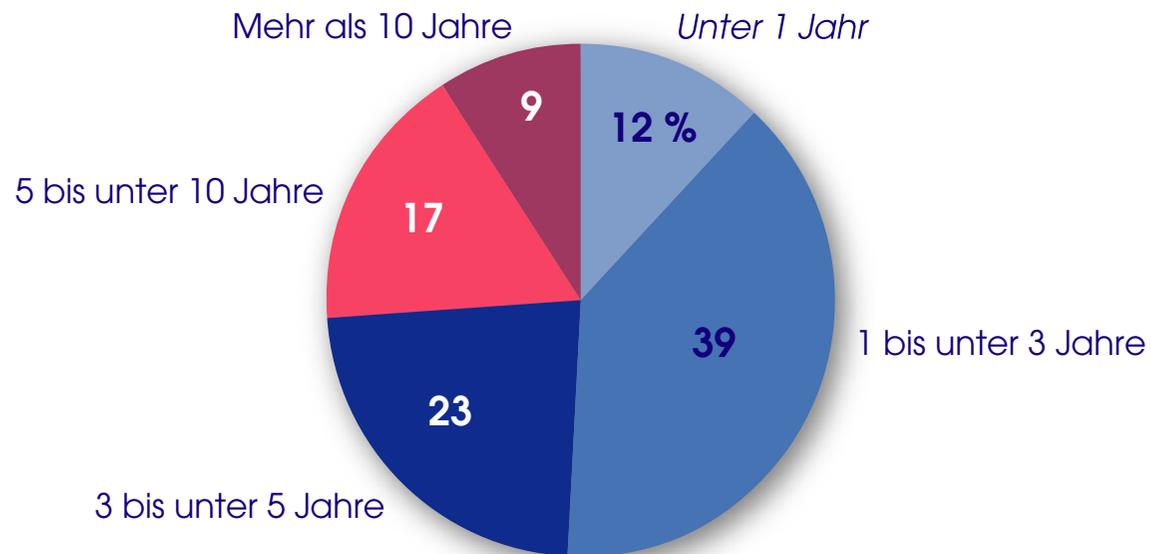
Frage: "Manchmal fragt man sich ja, ob man selbst einmal pflegebedürftig wird, und ob man für diesen Fall finanziell ausreichend abgesichert ist. Geht Ihnen das auch so, machen Sie sich Sorgen, dass Sie persönlich in einem solchen Fall finanziell nicht ausreichend abgesichert sind, oder machen Sie sich darüber keine Sorgen?"



Eindrucksvolle Leistung pflegender Frauen: Jede zweite pflegt schon länger als 3 Jahre

Frage: "Und wie lange pflegen Sie schon, ich meine, seit wie vielen Jahren?"

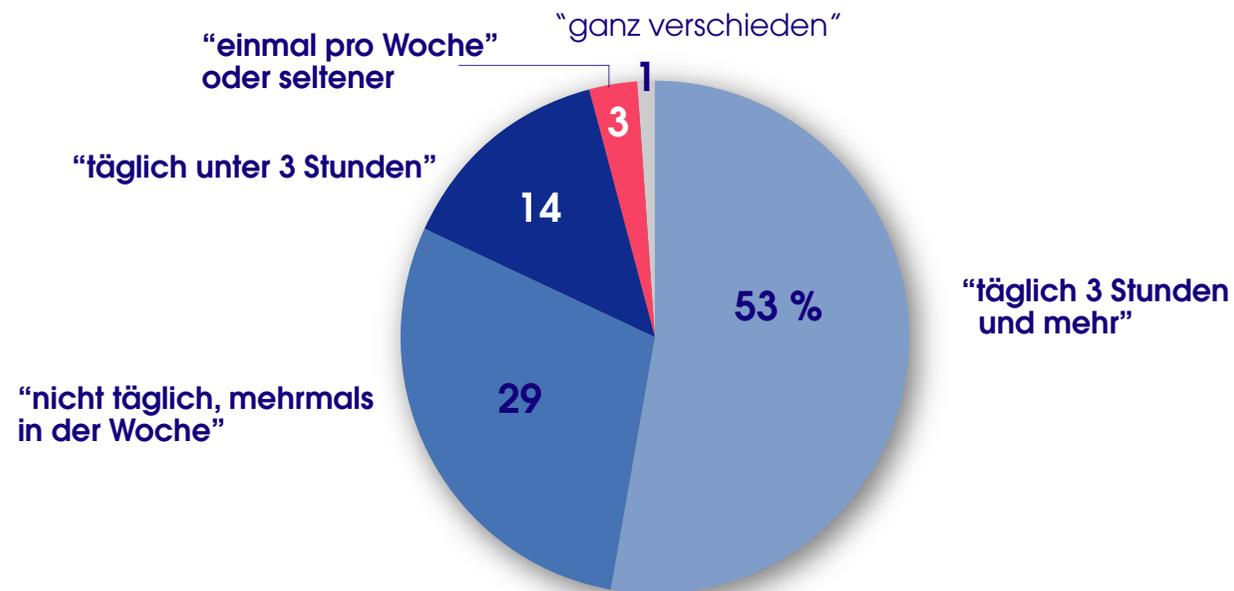
Frauen, die Familienangehörige pflegen



Erheblicher Zeitaufwand

Frage: Wie viel Zeit haben Sie etwa mit der Pflege zu tun, würden Sie sagen ...?"

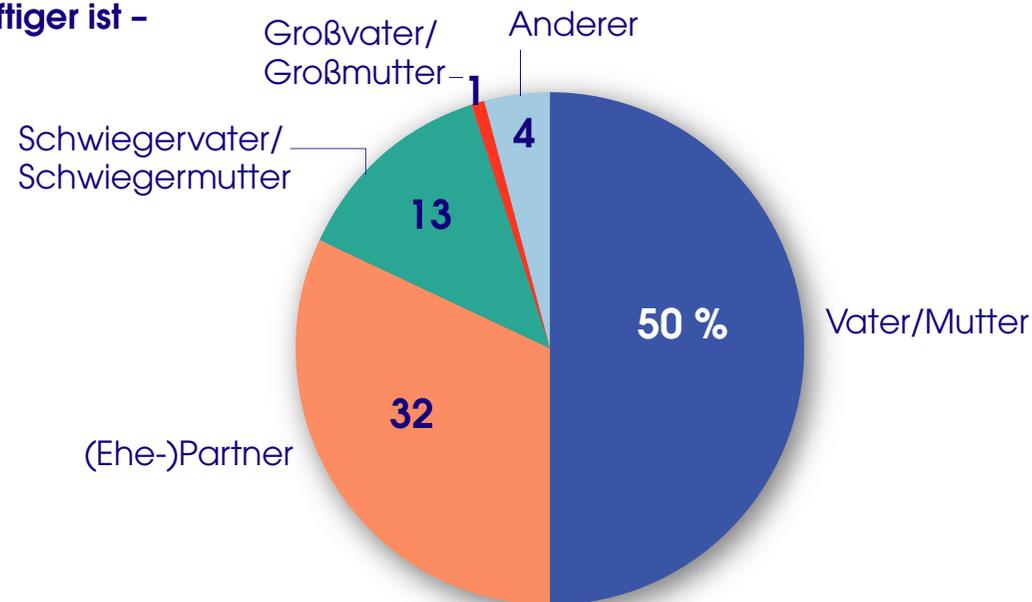
Frauen, die Familienangehörige pflegen



Verwandschaftsgrad zwischen Pflegendem und Gepflegtem

Frauen, die Familienangehörige pflegen

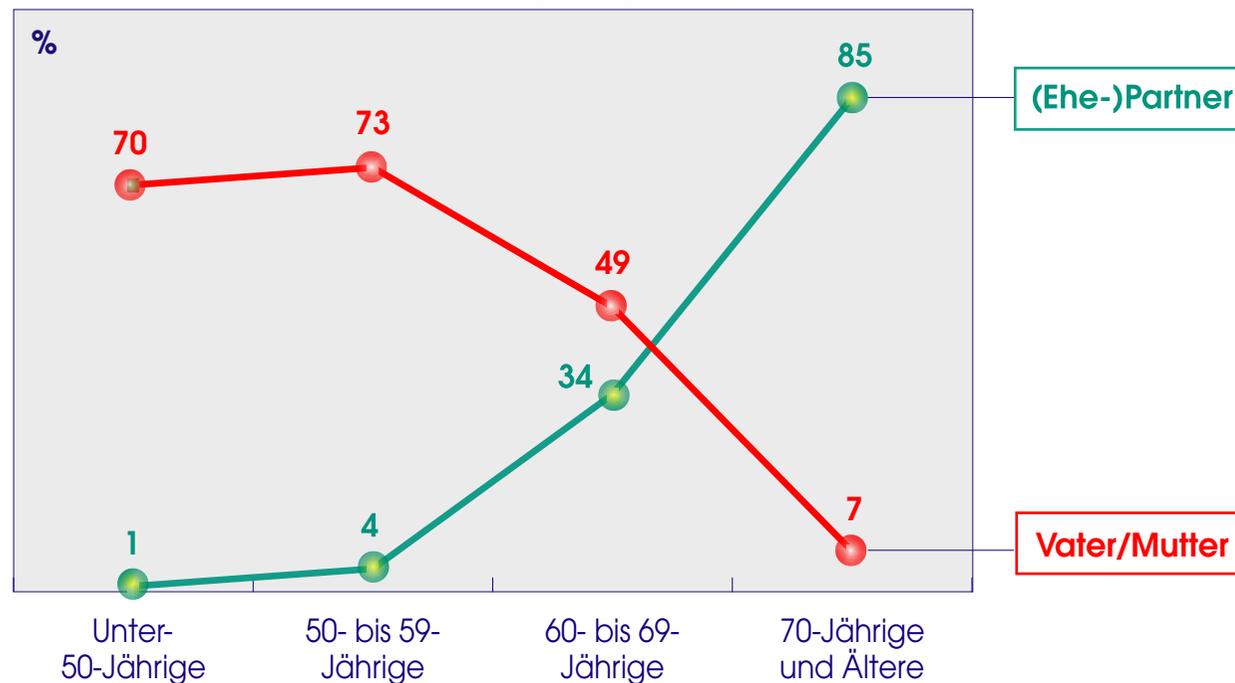
Pflegebedürftiger ist -



Bei den Unter-60-Jährigen dominiert die Pflege der Eltern, bei den Über-70-Jährigen die des Partners

Frage: "Darf ich fragen, wen Sie pflegen? In welcher Beziehung stehen Sie zu dem/der Pflegebedürftigen?"

- Frauen, die Familienangehörige pflegen -



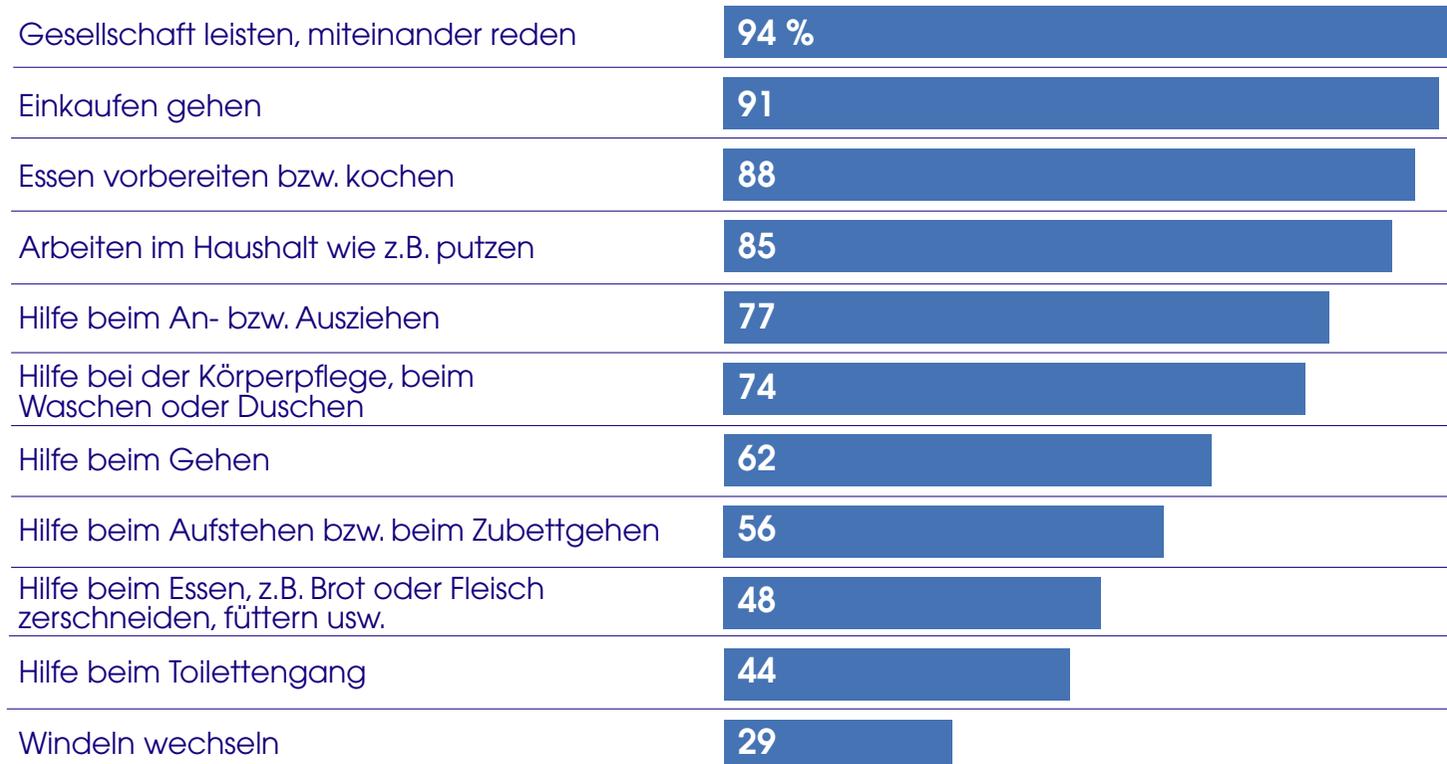
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Frauen, die Familienangehörige pflegen
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6243

Schwere des Pflegefalls

Frage: "Handelt es sich bei dem/der Pflegebedürftigen um einen sehr schweren, schweren, oder weniger schweren Pflegefall?"

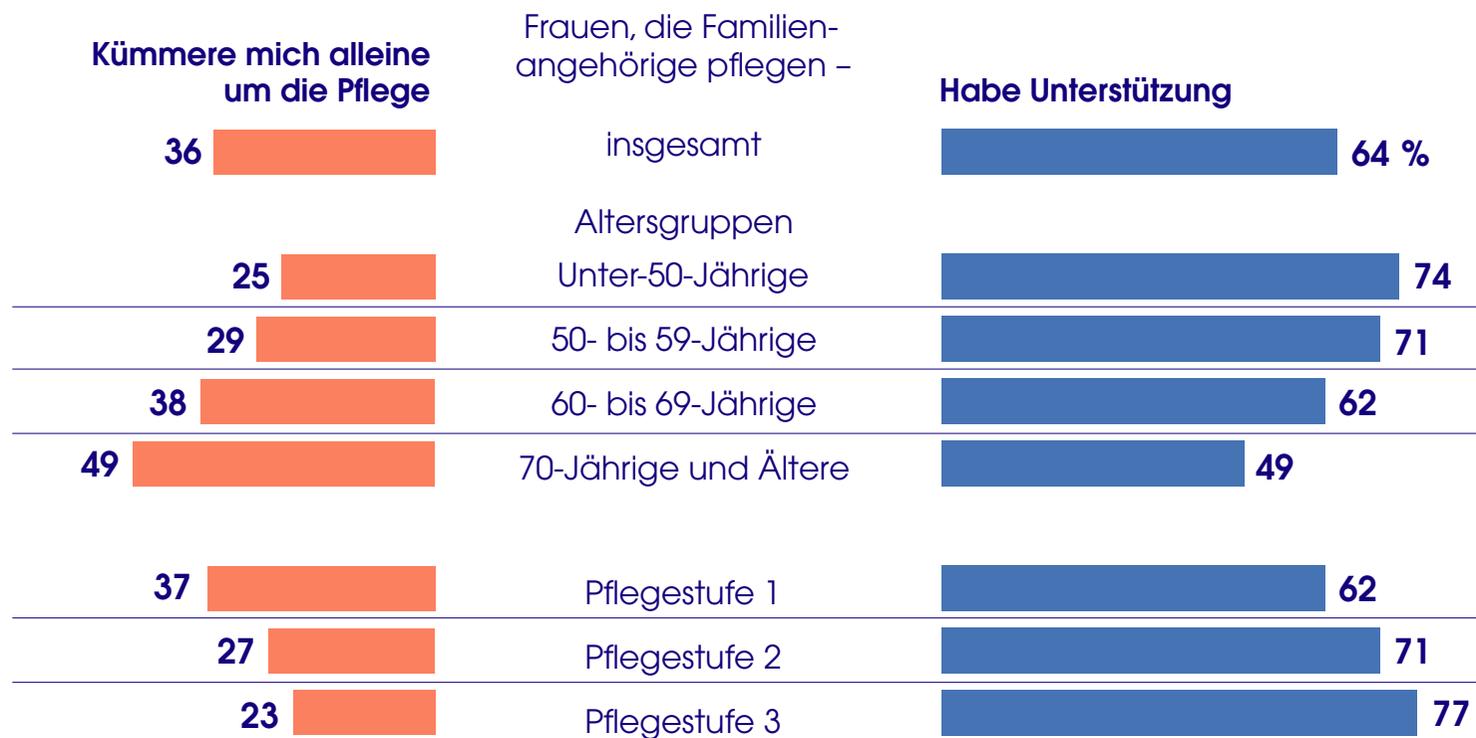
	Frauen, die Familienangehörige pflegen -	
	insgesamt	mit Unterstützung durch andere
	%	%
Sehr schwerer Pflegefall	12	16
Schwerer Pflegefall	32	30
Weniger schwerer Pflegefall	52	50
Unentschieden, keine Angabe	4	4
	100	100

Umfassende Unterstützung



Die meisten werden unterstützt ...

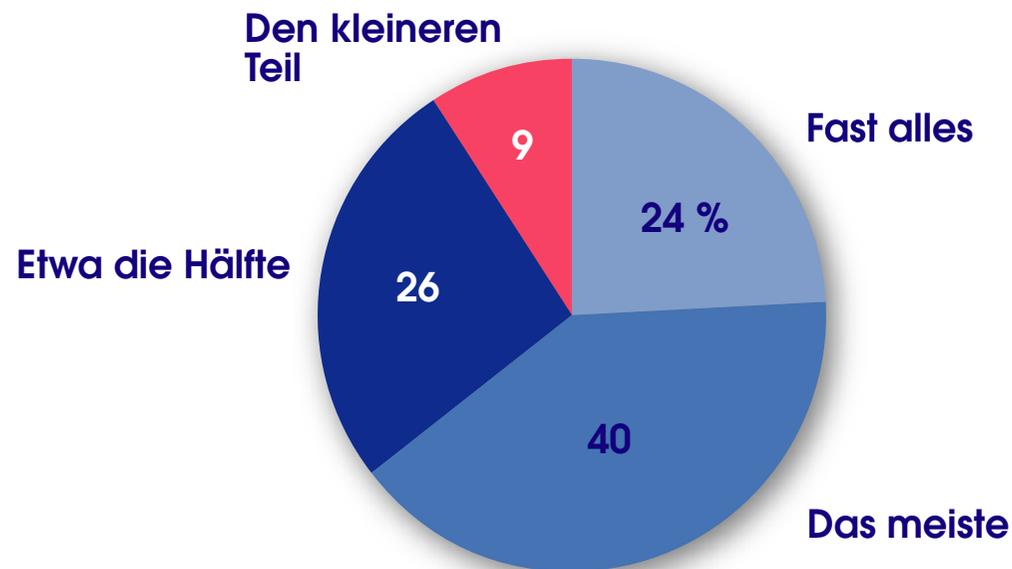
Frage: "Kümmern Sie sich allein um die Pflege Ihres/Ihrer Angehörigen, oder haben Sie Unterstützung?"



... aber bewältigen doch den größten Teil selbst

Frage: "Wie haben Sie sich die Pflege mit den anderen Beteiligten aufgeteilt: Wie viel machen Sie selbst bei der Pflege?"

Frauen, die bei der Pflege von Familienangehörigen Unterstützung haben -



Unterstützung durch Angehörige und Pflegedienste

Frage: "Und darf ich fragen, wer Sie alles bei der Pflege Ihres/Ihrer Angehörigen unterstützt?"

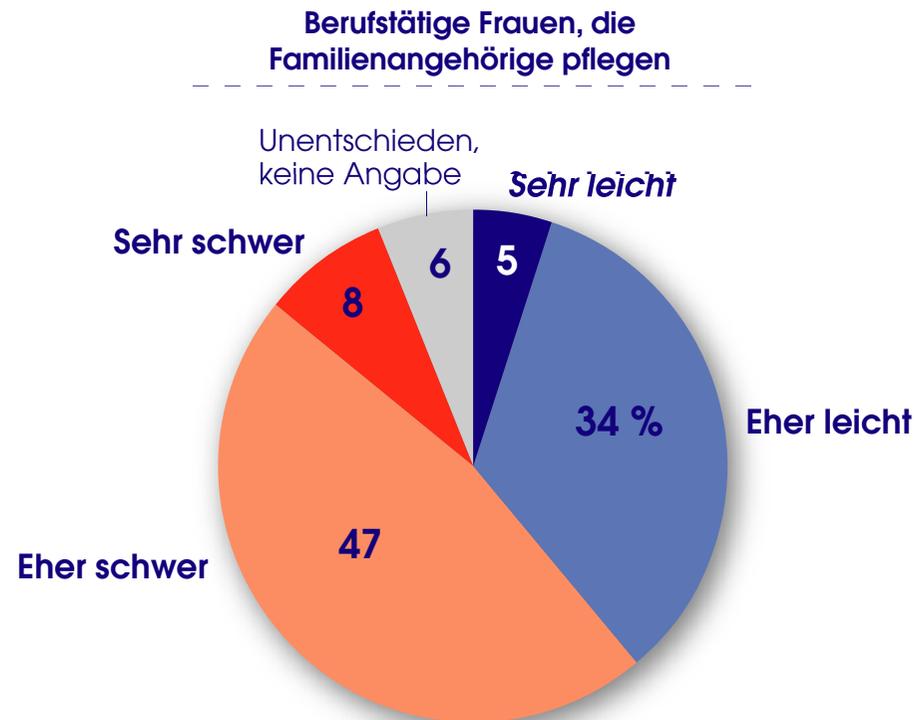
	Frauen, die Familien- angehörige pflegen
	%
Mobile Pflegedienste, z.B. Malteser, Rotes Kreuz, Diakonie	40
Mein Partner	29
Meine Kinder	26
Meine Geschwister bzw. Schwager/Schwägerin	25
Freunde, Bekannte oder Nachbarn des/der Pflegebedürftigen	16
Kurzzeitpflegeheime, z.B. wenn ich im Urlaub bin	13
Bringdienste wie Essen auf Rädern	9
Entferntere Verwandte wie Neffen, Nichten usw.	7
Partner/Partnerin des/der Pflegebedürftigen	5
Private Pflegekraft, z.B. aus dem Ausland, die den/die Pflegebedürftige(n) zu Hause betreut	4
Kümmere mich alleine um die Pflege	36

Pflegeerfahrungen

	Frauen, die Familien- angehörige pflegen %
Ich mache mir Sorgen darüber, wie sich die Situation weiter entwickelt	69
Ich fühle mich durch die Pflege häufiger eingeschränkt, weil ich meinen Alltag oder meine Freizeit nicht frei gestalten kann	69
Im Moment komme ich mit der Pflege noch zurecht, aber ich befürchte, dass ich es in Zukunft nicht mehr schaffe	57
Viele Behördenangelegenheiten wie z.B. Anträge sind deutlich komplizierter oder zeitaufwändiger, als ich gedacht habe	51
Es ist sehr schwierig, Ersatz zu finden, wenn ich einmal nicht kann	48
Ich komme mit der Pflege besser klar, als ich gedacht hätte	47
Ich erfahre aus meinem Umfeld viel Zuspruch, viel Anerkennung für das, was ich tue	46
Durch die Pflege ist das Verhältnis zwischen dem/der Pflegebedürftigen und mir enger geworden	45
Ich habe öfters ein schlechtes Gewissen, weil ich das Gefühl habe, mich noch mehr um den/die Pflegebedürftige(n) kümmern zu müssen	39
Ich bin bei der Pflege über meine Grenzen gegangen, ich mache Dinge, von denen ich nie gedacht hätte, dass ich sie könnte	34
In meinem Leben dreht sich alles nur noch um die Pflege meines/meiner Angehörigen	29

Berufstätige Frauen, die Angehörige pflegen, haben überwiegend Probleme beides, zu verbinden

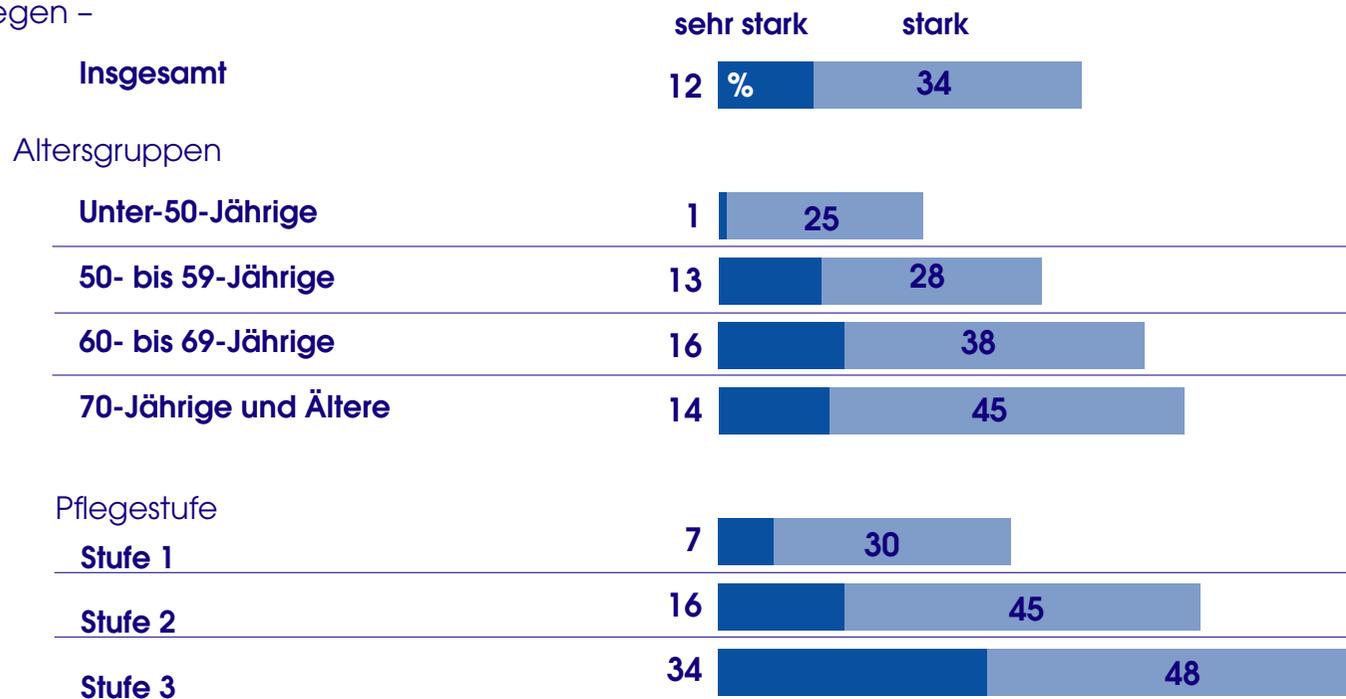
Frage: "Einmal ganz allgemein gefragt: Wie leicht oder schwer fällt es Ihnen alles in allem, Beruf und Pflege miteinander zu vereinbaren? Fällt Ihnen das ..."



Körperliche Belastung durch die Pflege

Frage: "Einen Angehörigen zu pflegen, kann ja sehr belastend sein. Darf ich fragen, wie das bei Ihnen ist: Wie sehr belastet Sie die Pflege **körperlich**? Würden Sie sagen ..."

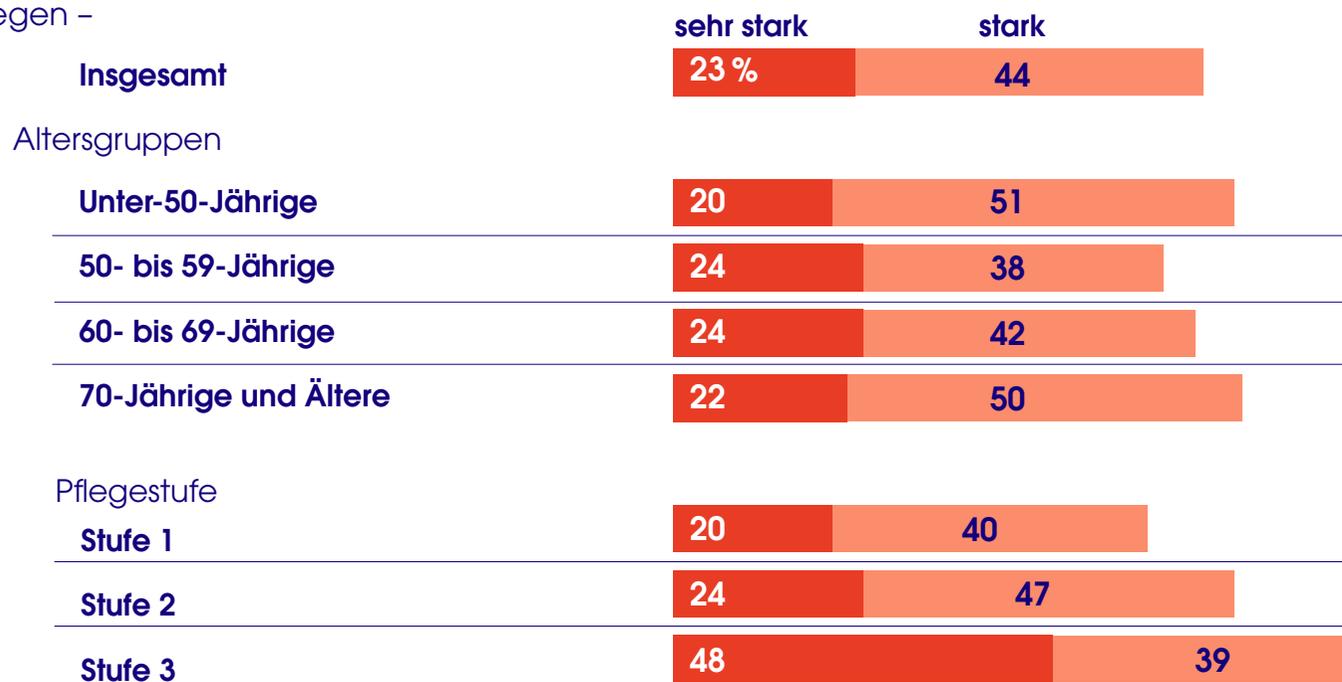
Frauen, die Familienangehörige pflegen –



Psychische Belastung

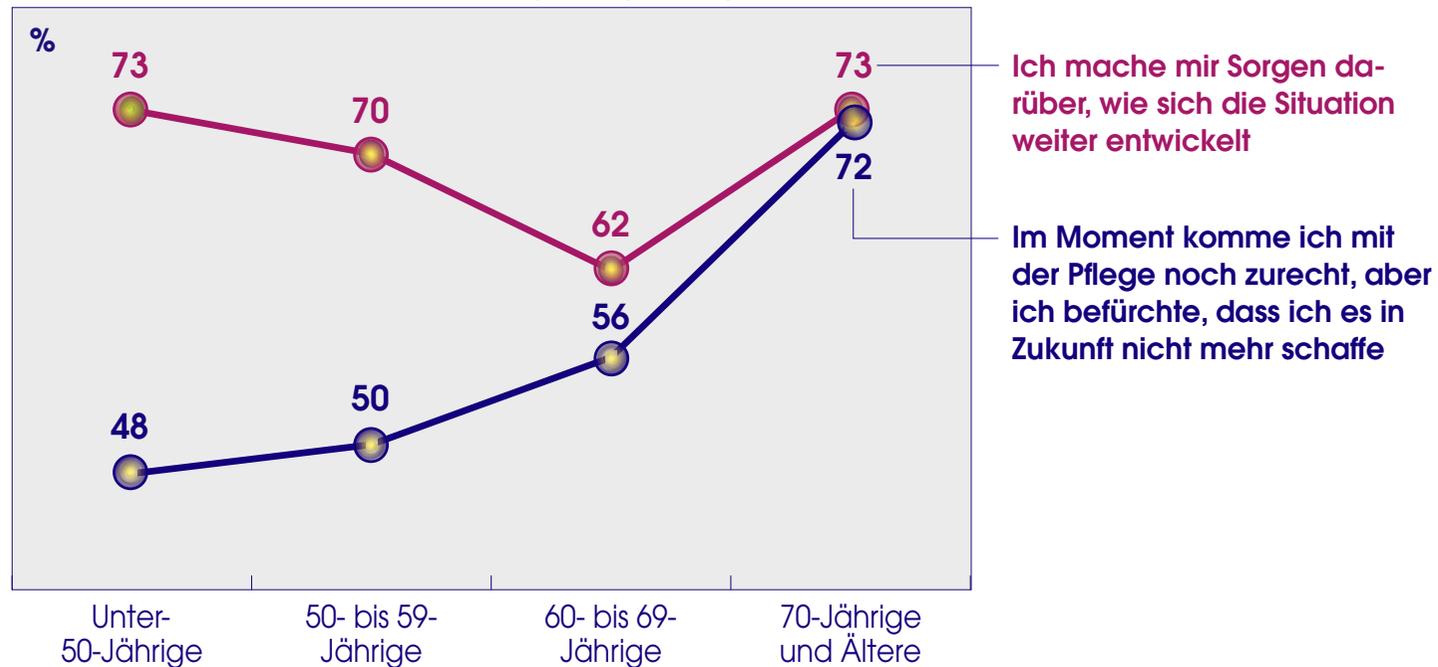
Frage: "Wie ist das mit der **psychischen** Belastung? Würden Sie sagen, die Pflege belastet Sie psychisch ..."

Frauen, die Familienangehörige pflegen –



Sorgen vor einer Eskalation der Situation

- Frauen, die Familienangehörige pflegen -

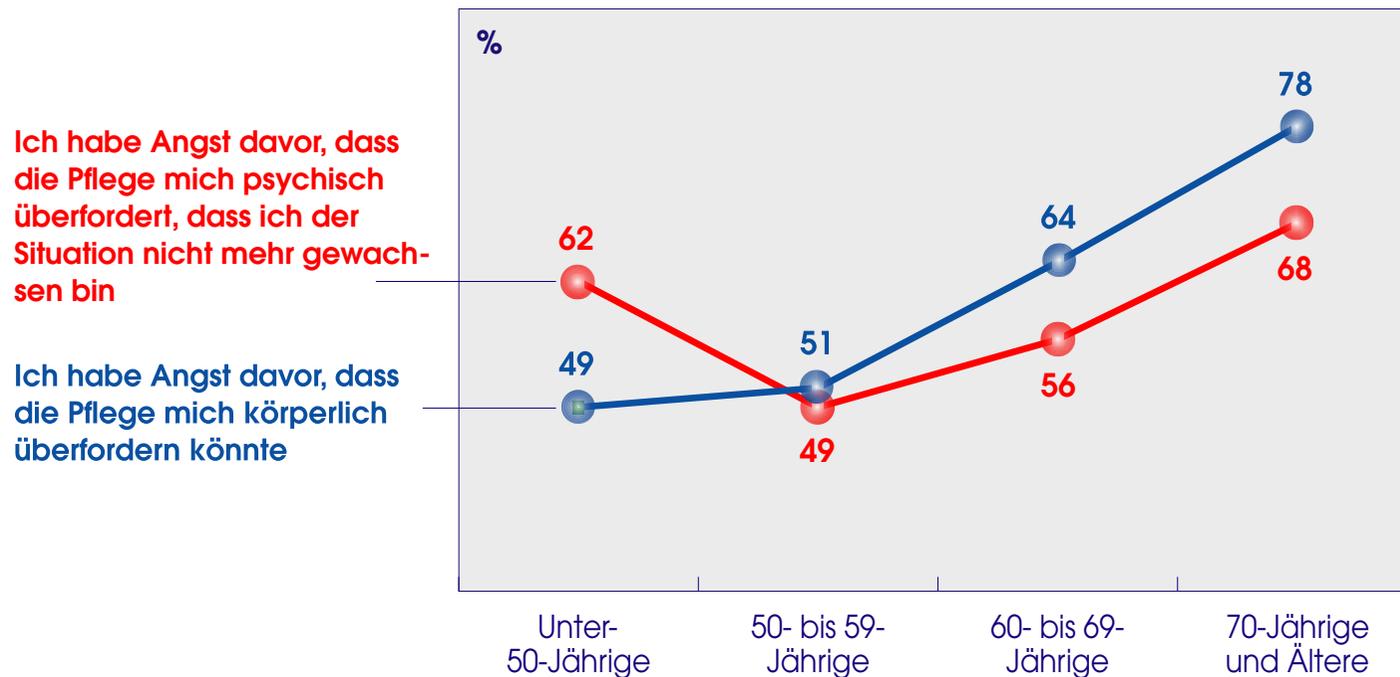


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Frauen, die Familienangehörige pflegen
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6243

Sorgen vor psychischer und physischer Überlastung

Frage: "Neben dem Gesundheitszustand des Pflegebedürftigen kann es ja noch andere Punkte geben, die einem im Zusammenhang mit der Pflege Sorge bereiten. Steht hier auf dieser Liste etwas, worüber auch Sie sich mit Blick auf die Zukunft Sorgen machen, was Sie befürchten?"

- Frauen, die Familienangehörige pflegen -

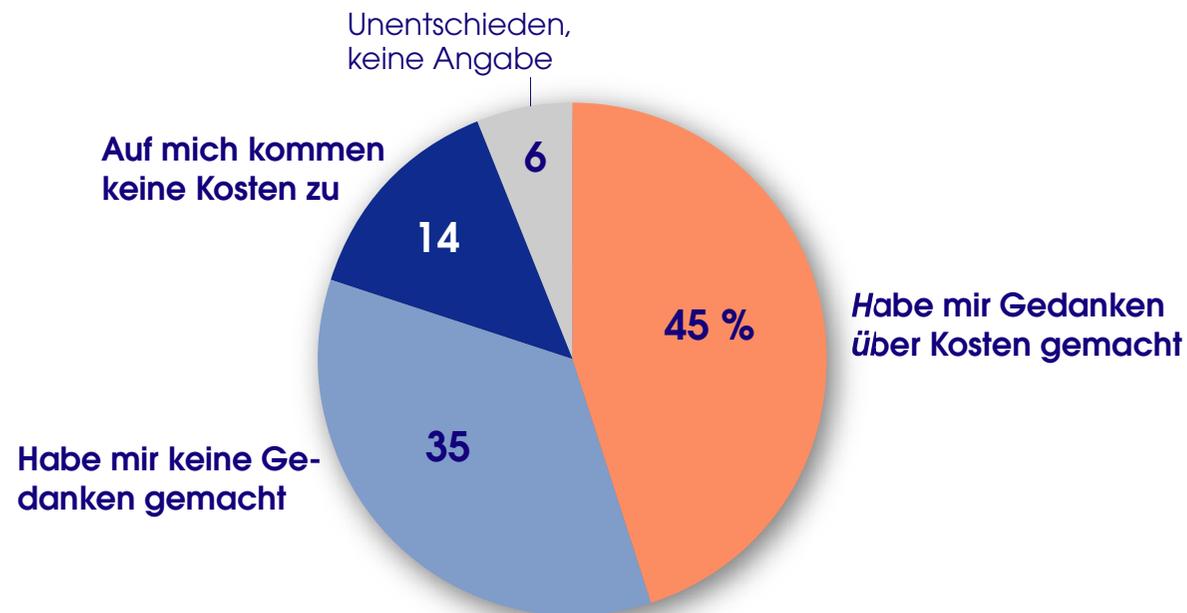


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Frauen, die Familienangehörige pflegen
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6243

Auseinandersetzung mit den zu erwartenden Kosten

Frage: "Haben Sie sich schon Gedanken darüber gemacht, ob bzw. welche Kosten im Pflegefall auf Sie zukommen, oder haben Sie sich darüber noch keine Gedanken gemacht?"

Frauen, die mit Pflegebedürftigkeit von Familienangehörigen rechnen



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Frauen, die mit Pflegebedürftigkeit von Familienangehörigen rechnen
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6243

Vorstellungen von der Abdeckung der zusätzlichen Kosten

	Frauen, die davon ausgehen, dass Kosten auf sie zukommen %
Wir werden für die Pflege zunächst einmal auf die Ersparnisse des/der Pflegebedürftigen zurückgreifen	61
Ich gehe davon aus, dass die gesetzliche Pflegeversicherung die Kosten der Pflege abdeckt	42
Ich befürchte, dass wir wegen der Pflege auf unsere Ersparnisse zurückgreifen müssen	34
Ich bzw. wir werden uns finanziell einschränken müssen, damit genug Geld für die Pflege zur Verfügung steht	32
Wir werden die Kosten der Pflege unter den verschiedenen Familienmitgliedern aufteilen	25
Wir haben für den/die Angehörige(n), bei dem/der wir befürchten, dass er/sie bald zum Pflegefall wird, eine private Pflegeversicherung abgeschlossen	15
Ich bzw. wir haben bereits angefangen, Geld für den Pflegefall des Angehörigen anzusparen	7
Ich kann mir gut vorstellen, dass wir zur Finanzierung der Pflege einen Kredit aufnehmen müssen	5

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Frauen, die davon ausgehen, dass im Pflegefall eines Familienangehörigen Kosten auf sie zukommen

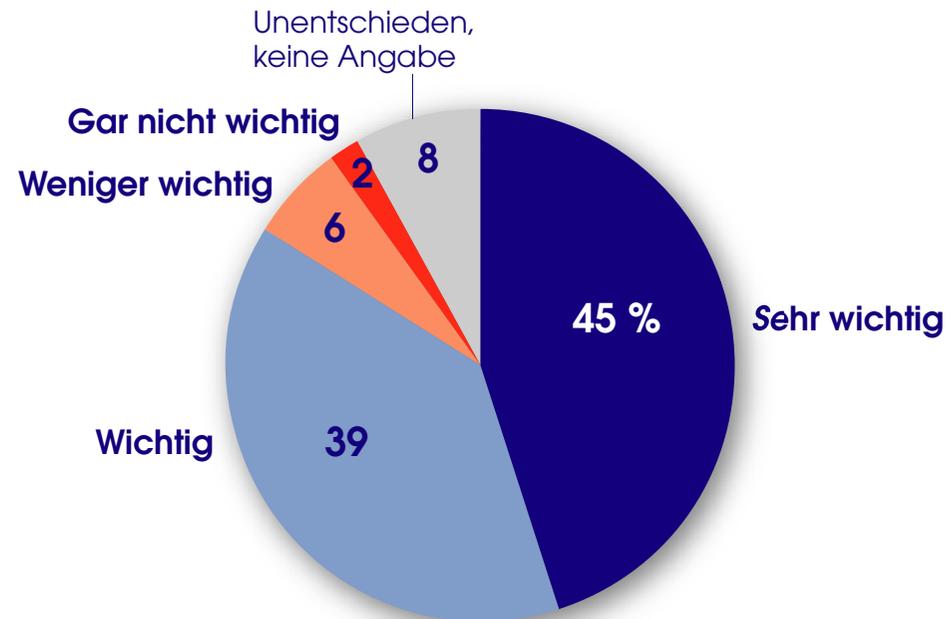
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6243

© IfD-Allensbach

Private Vorsorge wichtig

Frage: "Für wie wichtig halten Sie es, zusätzlich zur gesetzlichen Pflegeversicherung auch privat für den Pflegefall vorzusorgen? Halten Sie das für ..."

**Frauen, die Familienangehörige pflegen
bzw. das für die Zukunft erwarten**



Erwartungen an die Politik

Frage: "Was erwarten Sie im Zusammenhang mit dem Thema Pflege vor allem von der Politik, was halten Sie da für besonders wichtig?"

	Frauen, die Familienangehörige pflegen bzw. das für die Zukunft erwarten
	%
Dass sie Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, besser unterstützt	88
Dass sie die Qualität von Pflegeheimen regelmäßig überprüft und die Ergebnisse veröffentlicht	80
Dass die Politik es Berufstätigen erleichtert, Pflege und Beruf miteinander zu vereinbaren	74
Dass die Pflegesätze erhöht werden	66
Dass die Politik dafür sorgt, dass mehr Plätze in Pflegeheimen zur Verfügung stehen	47
Dass die Politik es für Angehörige einfacher macht, ausländische Pflegekräfte anzustellen, die Pflegebedürftige zu Hause betreuen	39
Dass sie verstärkt Pflegekräfte aus dem Ausland, z.B. für Pflegeheime, anwirbt	15